







Bei langanhaltenden Niederschlägen oder auch bei Schneeschmelze wird der ansonsten trockene Eingang überflutet. Bei Normalwasserstand versickert der Bach in der Höhle und tritt erst weiter unten am Hang als Quelle wieder aus. Da diese Überflutungsereignisse in früheren Zeiten sicher noch häufiger auftraten, war der Eingangsbereich als Wohnstätte ungeeignet. Selbst wenn hier einst Spuren aus vorgeschichtlicher Zeit vorhanden waren, sind diese längst weggespült und verloren. Der älteste Fund ist eine keltische Fibel, eine Gewandschließe einer Frauentracht, die 1916 in der Höhle, 120 m vom Eingang entfernt, entdeckt wurde. Wie gelangte sie dorthin? Wurde sie dort verloren? Oder war sie gar eine Opfergabe? Auf jeden Fall ist dieses Kleinod Zeuge einer Höhlenbegehung, die vor über 2.000 Jahren stattfand!